



Presseinformation

zur 7. Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses
am 22.11.2021

TOP 2.3

Information zum Planungsstand Neukonzeption der Linien 70/71/72

Sachverhalt:

Derzeit laufen die Bauarbeiten für die Verlängerung der U-Bahnlinie U3 nach Gebersdorf. Mit der geplanten Fertigstellung im Jahr 2025 ergibt sich somit ein neuer Verknüpfungspunkt zwischen dem Landkreis Fürth und der Stadt Nürnberg.

In diesem Zusammenhang sollen unter anderem auch die grenzüberschreitenden Buslinien 70/71/72 neu konzipiert und an die neuen Verkehrsverhältnisse angepasst werden. Die Linien 70 & 72 verbinden momentan die Städte Zirndorf und Nürnberg, die Linie 71 die Stadt Oberasbach mit Nürnberg. Im Zuge der Fertigstellung des U-Bahnhaltepunktes in Gebersdorf wird dieser die neue ÖPNV-Verknüpfungsstelle zwischen dem Landkreis Fürth und der Stadt Nürnberg werden. In Abstimmung mit der Stadt Nürnberg sind auch weiterhin grenzüberschreitende Busverkehre denkbar und von beiden Seiten gewünscht. Zusätzlich strebt die Verwaltung eine Verbesserung der Bedienung zwischen den Städten Zirndorf und Oberasbach an. Als Planungsgrundsätze hat sich der Landkreis somit die folgenden drei Ziele gesetzt:

1. Verlässliche und schnelle Verbindung im Landkreis zwischen Oberasbach und Zirndorf und auch zwischen dem Landkreis Fürth und der Stadt Nürnberg
 - *Vordergründig neue Direktfahrten zwischen Zirndorf und Oberasbach*
 - *Vordergründig Anschluss an die U-Bahnlinie 3 in Gebersdorf*
2. Vermeidung von Umsteigezwängen
 - *Linien sollen über den Haltepunkt U3 Gebersdorf hinausgeführt werden*
 - *Bedienung des Zieles Virnsberger Str. (Gewerbegebiet Kleinreuth bei Schweinau)*
3. Ausschreibung der 70er Linien durch den Landkreis Fürth mit den im Nahverkehrsplan des Landkreises Fürth festgelegten Qualitätsstandards

Planungsentwurf:

Korridor Nürnberg:

Für die im Zuge des U-Bahnausbaus erforderliche Neukonzeption in Richtung Nürnberg ist nicht vorgesehen, die aufgeführten Linien am neu entstehenden U-Bahnhaltepunkt Gebersdorf enden zu lassen. Der Landkreis Fürth stellt sich in Absprache mit den Verkehrsplanern des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN) eine Anbindung des Industriegebietes Kleinreuth

bei Schweinau vor. Somit wird Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen ein Umstieg kurz vor dem Ziel (SEMIKRON, DATEV) erspart. Für die Anbindung des Gewerbegebietes soll im weiteren Planungsprozess geprüft werden, ob beispielsweise eine Schleife über die Sigmundstraße, die Virnsberger Str. und zurück auf die Rothenburger Str. möglich ist.

Erste Abstimmungsgespräche zum Grobentwurf mit der Stadt Nürnberg zeigen, dass sich die Stadt Nürnberg eine Bedienung weiter in das Stadtgebiet ggf. bis zu den U-Bahnhaltepunkten Stadtgrenze oder Maximilianstraße vorstellt. Grundsätzlich steht die Verwaltung dem Wunsch der Stadt Nürnberg offen gegenüber. Es müssen jedoch einige Parameter geklärt werden um eine für unsere Landkreisbürgerinnen und –bürger attraktive Verbindung herzustellen.

- Auch bei einer Linienführung bis zur Maximilianstraße, Nürnberg soll die Ausschreibung durch den Landkreis Fürth erfolgen. Dazu hat die Stadt Nürnberg mit Schreiben vom 05.10.2021 bereits ihr Einverständnis gegeben.
- Es muss ein Konzept vorliegen das sicherstellt, dass es auf den bisher stark befahrenen Straßen im Stadtgebiet Nürnberg zu keinen größeren Verspätungen für unsere Landkreisbusse kommt.

Die Stadt Nürnberg hat zugesagt bis Ende des Jahres ein, mit der Stadt Fürth abgestimmtes Grundkonzept vorzulegen, anhand dessen die Planungen weiter vertieft werden können. Ein weiterer Abstimmungstermin ist für den 29.11.2021 vorgesehen.

Korridor Oberasbach – Zirndorf

Eine Defizitbetrachtung zeigt, dass die Haltestellen aus dem Bereich der Linder Siedlung nicht direkt mit Zirndorf verbunden sind. Zudem bestehen von vielen der Oberasbacher Haltestellen keine Direktverbindungen an die Haltestellen Zirndorf Marktplatz, Bundesamt und Landratsamt. Diese sind bislang nur über Umstiege zu erreichen, woraus im Vergleich zum MIV längere Reisezeiten (bei einer relativ kurzen Strecke) resultieren.

Verbesserungspotentiale die bei der Neukonzeption beachtet werden sollen:

- Erreichbarkeit Zirndorf Landratsamt von Oberasbach
- Erreichbarkeit Zirndorf Marktplatz von Oberasbach
- Verbesserte Verknüpfung der Haltestellen Kreutles West, Rathaus, Albrecht-Dürer-Platz und Oberasbach Leipziger Platz in Richtung Zirndorf

Mögliche Taktung der Linien:

Die Taktung (20/40/40) soll nach jetzigen Überlegungen auf den Linien 70 & 72 beibehalten werden. Durch den identischen Linienweg bis/ ab Zirndorf Landratsamt verdichtet sich der Takt entsprechend auf (10/20/20).

Die Linie 71 verkehrt ebenfalls mit einem (20/40/40) Takt zwischen Oberasbach und Nürnberg. Der Linienweg erfolgt auf weiten Teilen (Linder Siedlung) alleinig. Es wird geprüft ob die Linie 71 auch in der NVZ im 20-Minutentakt verkehren kann. Somit würde sich der Takt (20/20/40) verdichten.

Bürgerbeteiligung:

Für ÖPNV-Planungsprozesse im Landkreis Fürth sollen in Zukunft verstärkt die Bürgerinnen und Bürger miteinbezogen werden. Als Pilotprojekt für die Bürgerbeteiligung an zukünftigen ÖPNV-Planungsprozessen bietet sich die Neukonzeption des Linienbündels 70/72, 71 an.

Derzeit entwickelt die Verwaltung einen Fragebogen der dazu einladen soll Ideen, Wünsche und Anregungen unter Vorbehalt der technischen und wirtschaftlichen Umsetzbarkeit in die Planungsprozesse mit aufzunehmen. Der Fragebogen soll sowohl in einer Printversion über das

Landkreismagazin an die entsprechenden Haushalte verteilt werden aber auch als Online-Version verfügbar sein, um beispielsweise das Ausfüllen während der Busfahrt zu ermöglichen.

Die Umfrage soll im März 2022 starten und über einen Zeitraum von vier Wochen erfolgen. Sie konzentriert sich auf die ÖPNV Nutzung generell sowie das Untersuchungsgebiet Zirndorf-Oberasbach-Nürnberg. Die Befragung konzentriert sich hauptsächlich auf die Landkreisbürgerinnen und -bürger und richtet sich an alle (potentiell) ÖPNV-Nutzenden. Für das o. g. Vorhaben liegt der Fokus auf den Städten Zirndorf und Oberasbach und zusätzlich auf der Pendelbeziehung nach/ von Nürnberg.

Statistisch ist eine solche Befragung nicht auswertbar, da die Zufallsverteilung bei freiwilligen Befragungen nicht vorhanden ist. Bei der geplanten Umfrage geht es nicht um wissenschaftlich valide Ergebnisse, nach denen sich dann die Planungen ausrichten, sondern um Einzelmeinungen und Anregungen von Landkreisbürgerinnen und -bürgern, die Denkanstöße für den weiteren Planungsprozess geben.

Somit ist das Vorgehen methodisch nicht repräsentativ und soll vielmehr eine Einladung an die Bürgerinnen und Bürger sein, eigene Meinungen und Ideen einzubringen und hierdurch ein Stimmungsbild für die weiteren Planungsüberlegungen im Untersuchungsraum zu erhalten.

Auch die nachfragestarke Linie 113 wird nach der Fertigstellung der U-Bahn enger getaktet, da sich die Streckenlänge reduziert.

Weiteres Vorgehen:

- Die Verwaltung erhält bis Ende des Jahres ein von der Stadt Nürnberg erstelltes Grundkonzept für den Korridor Nürnberg. Dieses wird mit den Vorstellungen des Landkreises verglichen und auf realistische Umsetzung geprüft.
- Die Bürgerbeteiligung wird im Frühjahr 2022 erfolgen und die daraus resultierenden Ergebnisse in die Planungen aufgenommen.
- Der Umwelt- und Verkehrsausschuss wird in regelmäßigen Abständen über den Planungsfortschritt informiert.

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt Kenntnis.